



Inbegriff eines Märchenschlosses.
Schloss Neuschwanstein bei Füssen.

BAYERN

Der Königsweg



Ludwig II. war von 1864 bis 1886 König von Bayern. Der König-Ludwig-Weg folgt seinen Spuren durch das Alpenvorland vom Starnberger See bis nach Füssen. Am Weg liegen Naturschönheiten wie die Ammerschlucht bei Peiting und Kultur-güter wie die Wieskirche bei Wildsteig und die Königsschlösser bei Füssen.

Das bayrische Volk nannte ihn liebevoll «Kini». In der übrigen Welt ist er besser bekannt als «Märchenkönig». Ludwig II. von Bayern ging vor allem als leidenschaftlicher Schlossbauherr in die deutsche Geschichte ein. Linderhof, Herrenchiemsee, Neuschwanstein – seine pracht- und prunkvollen Schlösser sind heute Tourismusmagnete und beschenken dem Freistaat Bayern jährlich Millionen von Besuchern. Auch Orte, an denen sich Ludwig besonders wohl fühlte, oder dorthin flüchtete, sind beliebte Ausflugsziele. Etwa seine Gebirgshütten oder die Roseninsel im Starnberger See. Sie war sein Rückzugsort, wenn er sich in Schloss Berg aufhielt. Mit dem Raddampfer setzte er über, um im Schatten der Bäume zu lesen oder durch den Garten zu spazieren. Auf der Roseninsel traf er sich auch wiederholt mit seiner seelenverwandten Cousine Elisabeth, der späteren Kaiserin von Österreich, besser bekannt unter dem Namen Sissi. In Sichtweite der Insel liegt am Ostufer des Starnberger Sees die Votivkapelle. Sie wurde hoch über der Stelle errichtet, an der Ludwig II. am 13. Juni 1886 unter mysteriösen Umständen ums Leben kam, unweit seines Schlosses Berg. Ein schlichtes Kreuz im See markiert die Stelle, an welcher der Regent tot im seichten Wasser treibend geborgen wurde.

Ein König geht outdoor

Doch nicht nur Schlösser und Residenzen erinnern an den beim Volk beliebten König – auch ein Wanderweg. Auf dem König-Ludwig-Weg möchten wir ein wenig eintauchen in die königliche Welt; führt er doch durch Landschaften, die der König besonders liebte. Ludwig war nämlich gerne Outdoor. Er unternahm Kutschenfahrten, Reitausflüge und Wanderungen. Im Wettersteingebirge liess er sich eine Berghütte bauen, das Schachenschloss, in dem er seine Geburtstage feierte; und mit seinem Vater

Maximilian kraxelte er oft auf dem Tegelberg herum, in dessen Nähe er später Schloss Neuschwanstein bauen liess. «Nichts ist stärker für Geist und Körper als viel in Gottes freier Natur sich zu bewegen; dort oben auf freier Bergeshöhe ist die Seele dem Schöpfer näher, schöner und erhabener ist es da als im Qualm der Städte, wo die wahren Freuden ihren Sitz wahrlich nicht haben», schrieb er im August 1868 an seine einstige Erzieherin Sibylle von Leonrod. Oder, 1865, in einem Brief an seinen Freund, den Komponisten Richard Wagner: «Friede herrscht in den tiefen Thälern, das Geläute der Herdenglocken, der Gesang der Hirten drang hinauf zu meiner wonnigen Einsamkeit; der Abendstern entsendet sein mildes Licht der Ferne, zeigt dem Wanderer den Weg aus dem Thale.»

Schönes Reich

Bereits die erste Etappe beschert uns mit dem Kloster Andechs einen kulturellen (und auch kulinarischen) Höhepunkt. Die Klosterbrauerei ist heute in Deutschland die

grösste von nur noch wenigen authentischen Klosterbrauereien, die eine existierende Ordensgemeinschaft konzernunabhängig führt. Sie gehört den Benediktinern von St. Bonifaz in München und Andechs. Gebraut und abgefüllt wird nur vor Ort in Andechs. Seit 1455 pflegen die Mönche die benediktinische Brautradition. Der Klostergasthof und das Braustüberl sind beliebte Ziele bei Einheimischen und Touristen. Wir wählen das «Pilgermenü», einen warmen Leberkäse, dazu ein dunkles «Andechser», und sind mit dieser ersten Etappe sehr zufrieden.

Hinter Andechs erreichen wir den Ammersee. Er bildet, gemeinsam mit Starnberger See, Wörthsee, Pilsensee und Wesslinger See das Fünfseenland, eine beliebte Urlaubsregion. Etappenort ist Diessen, das wegen seines Töpfermarktes und dem weithin sichtbaren Marienmünster bekannt ist. Wir wandern hier auch parallel zum bayrischen Jakobsweg. Die Pilgermuschel und die Markierung des König-Ludwig-Weges, ein blaues K mit Krone, sind oft gemeinsam auf den



Prosit! Das Weissbier heisst passenderweise König Ludwig.

Wegweisern zu sehen. In Wessobrunn, mit schönem Kloster, treffen wir etliche Jakobspilger. Sie haben die nächsten Tage die gleiche Strecke vor sich: Über den Hohenpeissenberg, einem Aussichtsberg mit Wallfahrtskirche, Wetterstation und Panoramablick bis zur Zugspitze, dann weiter durch die Ammerschlucht zum Kloster Rottenbuch, und schliesslich zu einem der Höhepunkte für Wallfahrer: die «Kirche in der Wies» bei Wildsteig, UNESCO-Weltkulturerbe seit 1983.

Auf der letzten Etappe läuft der König-Ludwig-Weg dann zum grossen Finale auf: Kurz vor dem Ziel in Füssen streift er die Schlösser von Neuschwanstein und Hohenschwan-

gau. Schloss Neuschwanstein ist das berühmteste der Schlösser von Ludwig II. und eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands. 1,5 Millionen Menschen besuchen jährlich das Schloss, in der Hochsaison schieben sich täglich bis zu 6000 Besucher durch die romantische Kulisse. Seine Lage, hoch auf einem zerklüfteten Felsen, ermöglicht auch einen sensationellen Blick auf das benachbarte Schloss Hohenschwangau, das sich zwischen Alpsee und Schwansee erhebt, und auf das Bergpanorama rund um die mittelalterliche Stadt Füssen. Der König wusste halt, wo es schön ist in seinem Reich.

JOCHEN IHLE TEXT UND BILDER

Voralpin. Auf dem König-Ludwig-Weg bleiben die hohen Berge auf Distanz.



König-Ludwig-Weg



Der König-Ludwig-Weg folgt den Spuren Ludwig II. durch das bayrische Alpenvorland – vom Starnberger See, wo er einen tragischen Tod fand, bis in die Stadt Füssen, wo er auf Schloss Hohenschwangau einen Grossteil seiner Kindheit und Jugend verbrachte. Für die etwa 130 Kilometer lange Strecke sollte man ungefähr eine Woche Zeit einplanen. Am Weg liegen zahlreiche Kirchen, Klöster und Schlösser; Genuss- und Kulturwanderer können die einzelnen Etappen auch kürzer gestalten, so dass ausreichend Zeit für Besichtigungen bleibt.

Start: Bernried oder Starnberg. **Ziel:** Füssen. **Charakteristik:** Mehrtagestour auf markierten Wegen; oftmals Hartbelag. **Anreise:** Mit der Bahn über München nach Bernried oder Starnberg. **Rückreise:** In Füssen Bahnanschluss. **Route:** 1. Tag: Starnberger See – Diessen am Ammersee, etwa 5½ h. 2. Tag: Diessen – Wessobrunn, etwa 4½ h. 3. Tag: Wessobrunn – Peiting, etwa 5½ h. 4. Tag: Peiting – Wildsteig, etwa 4 h. 5. Tag: Wildsteig – Buching, etwa 5 h. 6. Tag: Buching – Füssen, etwa 6 h. **Schwierigkeit:** T2. **Ausrüstung:** Normale Wanderausrüstung, Kleidung für 6 Tage. **Einkehren/Übernachten:** Hotels und Pensionen in den Etappenorten.